

# Hochbetrieb im Haus der Digitalisierung

In der Brockmanngasse 84 wird an vielfältigen Projekten rund um die „Digitale TU Graz“ getüftelt – eines der Ergebnisse ist das TeachCenter 3.0.

Barbara Gigler, Victoria Graf

Als erste Universität Österreichs hat die TU Graz Anfang 2018 eine Digitalisierungs-Policy verabschiedet und schafft mit dem Pilotprojekt „Digitale TU Graz“ ein Rollenmodell für die österreichische Hochschullandschaft. Seit Jahresbeginn 2019 werden konkrete Projekte in den vier Chancenfeldern Lehre, Forschung, Verwaltung und Third Mission umgesetzt. Dreh- und Angelpunkt für die vielfältigen Entwicklungen und Initiativen der TU Graz auf dem Weg zur digitalen Universität ist seit Ende Juni das Haus der Digitalisierung in der Brockmanngasse 84. Hier finden Mitarbeitende verschiedener Abteilungen ein interdisziplinäres Umfeld, um die unterschiedlichen Transformationsprozesse gemeinsam umzusetzen.

Rektor Harald Kainz und Claudia von der Linden, Vizerektorin für Digitalisierung und Change Management, sind überzeugt, dass die „Digitale TU Graz“ Erfolgsgeschichte schreiben wird: „Studierende profitieren von modernsten digitalen Lehr- und Lernmethoden, die Verwaltung wird noch effizienter und serviceorientierter. Im Bereich der Forschung stärkt die digitale Transformation unser Bemühen um ein innovatives Arbeitsumfeld und die Forschenden werden durch ein modernes Forschungsdatenmanagement unterstützt. Und schließlich wird die TU Graz ihrer gesellschaftlichen Verantwortung noch besser gerecht, indem sie Antworten auf die globalen digitalen Fragen unserer Zeit in die Gesellschaft transferiert.“

## Internationaler Digitalisierungsbeirat

Ein Digitalisierungsbeirat wird ab Jahresende den Transformationsprozess beratend begleiten und unterstützt so den ganzheitlichen 360-Grad-Blick auf die Digitalisierung. Neben dem Vorsitzenden Klaus Tochtermann (ZBW – Leibniz-Informationzentrum Wirtschaft) sind auch Manfred Laubichler (Arizona State University), Allison Littlejohn (University of Glasgow), Hans Pongratz (TU München) und Cornelia Kawann (Eidgenössische Elektrizitätskommission) mit an Bord. Mit dem hochkarätig besetzten Beirat und der konsequenten Begleitung des di-



Bei der Eröffnung des Hauses der Digitalisierung (v. l. n. r.): Rektor Harald Kainz, Vizerektorin Claudia von der Linden, Andrea Servida, Leiter der Abteilung „eGovernment and Trust“ der Europäischen Kommission, die Vorsitzende des Universitätsrats Karin Schaupp und Elmar Pichl, Sektionschef im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung.

gitalen Wandels durch ein Transformationsmanagement trägt die TU Graz der hohen gesellschaftlichen Relevanz des Themas Rechnung.

## TeachCenter 3.0 gestartet

Eines der Projekte, die im Rahmen der „Digitalen TU Graz“ bereits umgesetzt wurden, ist im Chancenfeld Lehre das TeachCenter 3.0, das seit 28. August für alle Lehrenden und Studierenden der TU Graz zur Verfügung steht. Mit dem Software-Update wurden die Menüführung und das Dashboard klarer gestaltet. Auch die Downloadmöglichkeiten wurden optimiert – so können Lehrende mit einem Klick alle von Studierenden abgegebenen Beiträge gesammelt herunterladen. Schritt-für-Schritt-Anleitungen bieten Hilfestellungen zur Bedienung der Plattform. Das TeachCenter 3.0 ist außerdem DSGVO-konform, so wird sichergestellt, dass alle Daten rechtlich korrekt verarbeitet werden. ■



Mehr Infos zur Digitalen TU Graz:  
▶ [www.tugraz.at/go/digitalisierung](http://www.tugraz.at/go/digitalisierung)